

Repetitorien-Konzept

Definition

Repetitorien sind **Lehrgänge zum Wiederholen und Üben elementarer Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zu eng begrenzten Themen** (z. B. ein Kurs „Tempora“ in den Fremdsprachen, „Zeichensetzung“ im Fach Deutsch, „Binomische Formeln“ in Mathematik).

Die Repetitorien-Kurse werden entsprechend als Kurzlehrgänge **jahrgangsübergreifend** angeboten. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, sich gegenseitig zu helfen, sich Methoden und Sachverhalte gegenseitig zu erklären etc.

Angebotsbereiche

Repetitorien werden vornehmlich in den Langfächern angeboten, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Lernlücken in Bereichen zu schließen, die fundamentale Bedeutung für den Unterricht in der Qualifikationsphase haben.

Das Repetitorien-Angebot bezieht sich in erster Linie auf Langfächer, weil

- die Lehrpläne in diesen Fächern in besonderem Maße einer aufeinander aufbauenden curricularen Konstruktion bzw. spiralförmigen Statik entsprechen,
- in den Langfächern im besonderen Maße Schlüsselqualifikationen unterrichtet werden, die auch für andere Fächer grundlegende Funktionen besitzen und
- diese Fächer als „Kernfächer“ abiturrelevant sind.

Themen bzw. Inhalte der Repetitorien-Kurse ist vor allem der Stoff der Mittelstufe, den die Schülerinnen und Schüler in dieser Phase nicht nachhaltig gelernt haben (individuell verminderte Lernleistungen durch die Pubertät in diesen Klassenstufen), den sie aber in der Kursstufe als Grundlage dringend benötigen.

Eine Ausweitung des Repetitoriumsangebots soll je nach Bedarf grundsätzlich möglich sein, der inhaltliche Schwerpunkt soll aber aus dem Stoff der Mittelstufe geschöpft werden.

Organisatorisches

Ein Repetitoriumskurslehrgang dauert je nach Thema ca. drei bis sechs Doppelstunden, die möglichst am AG-Tag in den 7. und 8. Stunden angeboten werden sollen; bei Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aus der Q-Phase muss evtl. ein anderer Termin gefunden werden.

Die Lehrgänge sollen als standardisierte Repetitorien in regelmäßigen Abständen (z. B. halbjährlich) stetig neu offeriert und zu einem grundlegenden Bestandteil des Förderprogramms der Schule werden.

Die für Repetitorien-Kurse vorgesehenen Lehrkräfte diagnostizieren mit den Fachobleuten und den Fachlehrkräften (v. a. auch denen in der Qualifikationsphase), in welchen Bereichen die Kompetenzdefizite besonders gravierend sind, und bieten dazu entsprechende Kurse an.

Die Kurse werden mit folgenden Angaben auf einer Stelltafel im Forum angekündigt (z. B. im Fach Deutsch): *Repetitorium Deutsch: Kurs „Zeichensetzung“*.

Neben dem *Fach* und dem *Thema* sollen die *leitende Lehrkraft*, die *Inhalte* und die *Kurstermine* (Datum, Zeit, Ort) angegeben werden.

Die Schülerinnen und Schüler melden sich bei der Kursleiterin bzw. dem Kursleiter an, eine entsprechende Liste sollte die Kurslehrkraft auslegen bzw. aushängen.

Auch Lehrkräfte können nach gegenseitiger Absprache ihre Schülerinnen und Schüler anmelden; die Anmeldung darf nicht im Zusammenhang mit disziplinarischen Maßnahmen geschehen.

Repetitorien im Kontext der Schule

Der Repetitoriumsunterricht wird durch Poolstunden hausintern „finanziert“.

Die Repetitorien-Kurse sind Teil der individuellen Lernentwicklung und ergänzen das Förderangebote wie die „Initiative Schüler unterrichten Schüler“ (ISUS) oder eine Hausaufgabenbetreuung; sie sollten in diesem Kontext Teil des Schulprogramms sein.

Repetitorien am Schuljahresende

Am Schuljahresende sollte eine Repetitoriumswoche eingerichtet werden:

- Lehrkräfte bieten Kurse an, in denen Grundkenntnisse und methodische Grundlagen wiederholt werden.
- Ältere SuS (Sek. II) können von den Lehrkräften als Mentoren eingebunden werden: Sie wählen die Kurse, in denen sie die Lehrkräfte unterstützen (und dabei selbst den Stoff repetieren).
- Fachobleute erstellen (in Abstimmung mit den Fachkonferenzen) für jede Klassestufe eine Liste der Kursangebote, in denen die wichtigsten Kompetenzen des auslaufenden Schuljahres wiederholt werden, sodass die Schülerinnen und Schüler ihre Schlüsselkompetenzen für das kommende Schuljahr reorganisieren und stabilisieren können.
- Die Schülerinnen und Schüler tragen sich in die Kurslisten ein, ggf. lassen sie sich von ihren Lehrkräften beraten. Die Förderkurse sollten entsprechend eingerichtet werden.